



Bruno Ruegge, Geschäftsleiter der Stiftung Contenti

«DER EINZIGE NACHTEIL DES PROJEKTS HIMMELRICH 3 IST DER, DASS WIR NOCH SO LANGE AUFS ZÜGELN WARTEN MÜSSEN.»

Dieses Zitat eines Bewohners der Contenti-Wohnungen für Menschen mit Behinderung verdeutlicht die Vorfreude auf die neue abl-Siedlung Himmelrich 3. Wo dereinst Familien und Singles, Junge und Alte ihr neues Zuhause finden, werden auch zwanzig Menschen mit Einschränkungen leben. Contenti stellt sich vor und erklärt, was zum grossen Glück noch fehlt.

Haben Sie sich schon einmal überlegt, wie Menschen in früheren Jahrhunderten den existenziellen Kraftakt eines Hausbaus bewältigen konnten? Sie ahnen es: Ähnlich wie im genossenschaftlichen Wohnungsbau war Bauen keine Privatsache eines Einzelnen, sondern das ganze Dorf baute mit. Pfarrer Ris schilderte einen Hausbau im Emmental um 1772 auf besonders eindrückliche Weise: «Wer ein Haus bauen will und nicht eigene genugsame Waldung hat, der ersuche diejenigen der Nachbarn und Bekannten, die Waldungen besitzen, um eine Fuder Bauholz, und sehr selten wird eine solche Bitte abge schlagen. (...) Auf diese Weise bekommt jeglicher, der ein neues Haus bauen will, ohne grosse Kosten Holz genug. (...) Hinzu kommt noch, wann das Haus aufgerichtet steht, so schenken die Benachbarten entweder aus eigener Bewegung oder dann erbeten,

der eine ein Fenster, der andere eine Haus-, Stuben- oder Kellertür mit vollem Beschlag. Der dritte bringt ein Geschenk an Geld oder andere Sachen und die Schindeln zur Dachung werden den Unbemittelten von Nachbarn geschenkt, sodass viele Hausarme eine neue Wohnung gebaut und vielleicht mehr durch Geschenke erworben haben, als das ganze Gebäude gekostet hat.»¹

«Hausarme» heute

Auch 300 Jahre später gibt es «Hausarme», die aus eigener Kraft einen Hausbau nicht bewältigen können und auf die Solidarität der Nachbarschaft angewiesen sind: Die Stiftung Contenti braucht für das wegweisende Projekt Ihre Hilfe. Contenti ist eine gemeinnützige Stiftung, die 1988 unter den Namen Stiftung Bürozentrum für Behinderte gegründet

¹ Affolter, H. Ch. Die Bauernhäuser des Kantons Bern. Band 2, S. 284



wurde. Sie wird von einem sechsköpfigen ehrenamtlichen Stiftungsrat strategisch geführt. Die Begleitung im Alltag wird von rund fünfzig Fachpersonen sichergestellt. Contenti bietet seit ihrer Gründung geschützte Arbeitsplätze – aktuell vierzig – grösstenteils im Bürobereich. Zusätzlich zu den Arbeitsplätzen bietet Contenti seit 1997 auch Wohnplätze für Menschen mit einer Behinderung. In der Regel werden diese von Personen mit erheblicher Körperbehinderung genützt. Dieses Wohnangebot wird im Himmelrich 3 ein neues Zuhause finden.

Wo leben Menschen mit einer Behinderung?

Im Stadtbild von Luzern sind Menschen mit einer erkenntlichen Einschränkung nicht sehr häufig sichtbar. Wo leben sie? Beim Nachdenken darüber tauchen vielleicht Bilder von schönen historischen Gebäuden an exklusiver Lage im Grünen auf – aber

ohne Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz – oder von grossen Gebäudekomplexen, in welchen sich ein Eigenleben entwickelt, das sich selbst genügt. Diese gängigen (Leit-)Bilder sind jedoch in Bewegung. Viele Organisationen, die Dienstleistungen für Menschen mit einer Einschränkung anbieten, öffnen sich und suchen den Anschluss und die Begegnung mit der übrigen Bevölkerung. So hat die Schweiz beispielsweise im Jahr 2014 die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit einer Behinderung unterzeichnet. Darin wird ein neues Leitbild oder eine neue Vision beschrieben: Menschen mit einer Behinderung sollen ganz selbstverständlich einen Ort in der Gesellschaft einnehmen, dort leben, arbeiten oder sich vergnügen, wo andere dies auch tun. In der Fachsprache wird diese Vision des gesellschaftlichen Dazugehörens Inklusion genannt, das Gegenteil also von Exklusion, dem (ungewollten oder selbstgewählten) Ausgeschlossensein.

Inklusion im Himmelrich

Mit dem Bild der beschriebenen inklusiven Gesellschaft vor Augen ist es selbstverständlich, dass auch in der Siedlung Himmelrich 3 Menschen mit einer Behinderung leben werden, zusammen mit Familien und Singles, Jungen und Alten. Dies geschieht in Übereinstimmung mit der ersten Aussage der neu verabschiedeten abl-Leitsätze: «Mit ihrem gemeinnützigem Wohnangebot fördert die Genossenschaft eine Durchmischung von Generationen, sozialen Schichten, Bevölkerungsgruppen und Kulturen. Sie trägt mit zeitgemässen und flexiblen Wohnformen zum vielgestaltigen Quartierleben bei.» Auf die geschätzten 500 künftigen Bewohnerinnen und Bewohner des sich neu formierenden Quartiers ergeben die zwanzig Personen mit einer Einschränkung, die durch die Stiftung Contenti Begleitung und Pflege erhalten, so etwas wie eine «statistische Normalverteilung» in der Bevölkerung.

Zurzeit leben die Contenti-Bewohner/innen im Bruchquartier. Für den anstehenden Umzug gibt es verschiedene Gründe: Unsere jetzigen Wohnungen sind nie für eine solche Nutzung geplant und gebaut worden. Das grösste Problem stellt dabei der Grundriss dar. Mit elf Quadratmetern sind die Bewohnerzimmer äusserst klein. Man stelle sich auf dieser Fläche vor: Elektrorollstuhl, Pflegebett, Schrank, Schreibtisch und Lavabo. Ganz zu schweigen vom Bewohner selbst, der sich irgendwo dazwischen aufhält, zusammen mit seiner Betreuungsperson. Diese Situation ist unzumutbar. Das Projekt Himmelrich stellt mit seinen baulichen Möglichkeiten, den optimierten Grundrissen, einer angemessenen Ausstattung sowie den vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten des genossenschaftlichen Zusammenlebens eine ideale Ausgangslage und einen enormen Glücksfall für eine Weiterentwicklung dar.

Ihre Nachbarschaftshilfe ist jetzt gefragt

Wir freuen uns, wenn sie als künftige Nachbarinnen und Nachbarn uns bei diesem Kraftakt unter die Arme greifen. Ihre Spende – ob gross oder klein – hilft uns, die Lebensqualität von Menschen mit einer erheblichen Behinderung nachhaltig zu verbessern. Mit einer Spende ermöglichen Sie konkret den ange-

passten Ausbau der abl-Mietwohnungen im neuen Himmelrich 3: Vom Dusch-WC – ein Segen für Menschen, die in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sind und so im «stillen Örtchen» ein Stück Selbstständigkeit erlangen können –, über Deckenkräne für den Transfer vom Rollstuhl ins Bett oder zum WC bis zu elektrischen Türöffnern und vielem mehr. In diesem Sinne sei Ihnen der beigelegte Einzahlungsschein wärmstens empfohlen und der Dank unserer Bewohnerinnen und Bewohner gewiss. Vielleicht denken Sie jedoch auch: «Die neuen Nachbarn möchte ich zuerst kennenlernen.» Eine wunderbare Gelegenheit, uns an der Gibraltarstrasse in Luzern zu besuchen. Wir laden Sie gerne bei uns im Bereich Arbeiten dazu ein.

Für Contenti und ihre Bewohnerinnen und Bewohner ist das Projekt Himmelrich 3 etwa so, wie wenn Weihnachten und Ostern auf den gleichen Tag fallen würden: So freuen wir uns auf Stille Nacht und Ostereier im Himmelrich, eine gute Nachbarschaft und über jeden Franken Unterstützung.

Herzlichen Dank!

Bruno Ruegge,

Geschäftsleiter der Stiftung Contenti

Über Contenti und das Angebot

Contenti hat einen Leistungsauftrag des Kantons Luzerns und steht unter dessen Aufsicht. Das Jahresbudget beträgt ca. 4 Mio. Franken. Davon liegt der grösste Ausgabenposten der Aufgabe entsprechend beim Fachpersonal. Neben der Stiftung Contenti gibt es die Stiftung Pro Contenti als Fundraising-Organisation und den Verein Freundeskreis der Stiftung Contenti als Netzwerk. Dort sind Sie als Mitglied jederzeit willkommen.

Eine Auswahl unserer Dienstleistungsangebote:

- Versandaufträge
- Datenerfassungsarbeiten und Korrespondenz
- Digitalisieren von LPs, Dias und weiteren analogen Datenträgern
- Internetrecherchen
- Buchhaltungen
- Botengänge

Weitere Informationen unter www.contenti.ch

**con
-ten
-ti**



Illustrationen: Die Bilder stammen aus dem preisgekrönten Film «Contenti». Der gut dreiminütige Porträt-Film von Röthlin/Gutjahr ist auf der Website www.contenti.ch zu sehen.